

## Allgemeines 1854

- Nr. 3, S. 12      Verkauf  
Eine frischmilchende Kuh nebst Kalb ist bei dem Kossäthen **Liere** in **Bredow** zu verkaufen.
- Nr. 4 S. 15      Landw. Verein
- Nr. 7 S. 25      Über die Hundesteuer
- Nr. 8 S. 32      Ein Sohn ordentlicher Aeltern, welcher Lust hat Stellmacher zu lernen, kann sich melden bei **Plettenberg** in **Bredow**
- Nr. 11 S. 41      In Bezug auf die im vorliegendem Kreisblatt enthaltene Aufforderung des landwirthschaftlichen Vereins hierselbst, die Abhaltung von Stuten-Schau-Terminen betreffend, veranlasse ich die Herren Schulzen des diesseitigen Kreises hiermit noch besonders, dafür Sorge zu tragen, daß die Eingangs erwähnte Aufforderung rechtzeitig zur Kenntniß der in den Gemeinden vorhandenen Pferdebesitzer gelange.  
Bei dieser Gelegenheit bemerke ich zugleich, daß die osthavelländische Kreistags-Versammlung bei der neuerdings wieder erfolgten Bewilligung der zur Gewährung von Frei-Deckscheinen erforderlichen Geldmittel zugleich beschlossen hat, daß ferner der Empfang eines freien Deckscheines nur diejenigen Empfänger eines solchen verpflichten solle, die von den betreffenden Stuten gefallene Fohlen mit dem Kreisbrande versehen zu lassen, welche später auf die Seitens der Remonte-Ankaufs-Commission zugesicherte vorzugsweise Berücksichtigung der im Kreise also gezüchteten jungen Pferde beim Ankaufe auf dem Remonte-Markte zu Nauen Anspruch machen, sowie bei der Vertheilung von Prämien für die zu Mutterstuten geeigneten und zur Aufzucht als solche in dem Besitze der Züchter verbleibenden Stutfohlen aus Kreisfonds concurriren wollen.  
**Nauen**, den 7. Februar 1854  
Der Königliche Landrat Wolfart
- Nr. 11 S. 44      Der landwirthschaftliche Verein zu Nauen wird auch in diesem Jahre Frei-Deckscheine (freie Sprungzettel) für die in **Nauen**, **Kotzen**, **Nassenheide** und Landgestüt **Lindenau** bei **Neustadt a. D.** stationirten Königlichen Landbeschäler austheilen, und werden hierdurch alle bäuerlichen und kleineren Wirthe des Ost- und West-Havellandes – aber auch

nur diese – aufgefordert, ihre fehlerfreien, zur Nachzucht tauglichen Stuten einer hierzu erwählten Commission zur Besichtigung und Auswahl entweder am Montag, den 13. Februar d.J., Vormitt. 10 Uhr, in **Marquardt**, oder am Dienstag, den 14. Februar d.J., Vorm. 10 Uhr in **Nauen** oder am Mittwoch, den 15. Februar d.J., Vorm. 10 Uhr in **Cremmen**, oder am Freitag, den 17. Februar, d.J., Vorm. 10 Uhr in **Kotzen** oder am Sonnabend, den 18. Februar, d.J., Vormittags 10 Uhr in **Rhinow** vorzustellen.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins zu Nauen

Nr. 14 S. 53

Bekanntmachung

Nach einer Bekanntmachung des Königlichen Stallmeisters, Herrn **v. d. Brinken**, vom 23sten v. M., Amtsblatt pro 1854, Nr. 6 Seite 40, werden für den Kreis Osthavelland in Nauen

Beschäler des Königlichen Brandenburger Landgestüts aufgestellt werden, und wird das Deckgeschäft am 15. Februar auf der genannten Beschäl-Station seinen Anfang nehmen.

Ich bringe dies hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der Kreiseingesessenen, daß nach der Bekanntmachung des Herrn **von der Brinken** diejenigen Stutenbesitzer, welche vom landwirthschaftlichen Vereine zu Nauen Frei-Deckscheine erhalten haben, bei der Bedeckung den anderen vorangehen sollen.

**Nauen**, den 14. Februar 1854

Der Königliche Landrat Wolfart

Nr. 14 Beilage

Kunst-Hufeisen

Nr. 17 S. 67

Landw. Verein

Nr. 17 S. 68

Bei seiner Abreise von hier nach Nord-Amerika empfiehlt sich allen seinen Freunden und Bekannten

**Hugo Richard v. Bredow**

**Nauen**, den 26. Februar 1854

Nr. 18 S. 70

Gasthof **Reinicke** in Falkenhagen

Nr. 21 S. 81

Bekanntmachung

Der Hauslehrer **Neumann** hat sich am 3ten d.M. vom Forsthaus **Brieselang** entfernt, ohne nach diesem seinem zeitigen

Wohnsitze zurückzukehren oder von seinem Aufenthalte Nachricht zu geben.

Indem wir dies hier zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir ergebenst um Mittheilung, falls der **Neumann** irgendwo betroffen werden sollte.

Der **Neumann** ist 45 Jahr alt, schlanker Statur, hat schwarzes Haar und trägt einen Schnurrbart. Bekleidet war er mit einem schwarzen Sackpaletot und schwarzen Tuchhosen.

**Spandau**, den 7. März 1854

Königliches Domainen-Rent-Amt.

- Nr. 21 S. 83      Stutenschau
- Nr. 22 S.87      Landwirtschaftsverein
- Nr. 22 S.88      Landwirtschaftsverein
- Nr. 25 S. 97      Freiwilliger Verkauf  
Königl. Kreisgericht, zweite Abtheilung.  
**Spandau**, den 14. März 1854  
Die zum Nachlasse der verwittweten Webermeister  
**TAUBENHEIM, Marie Dorothee**, geborene **LUCKE**, früheren  
Wittwe **SOMMERFELD** gehörige, in **Dyrotz** belegene und im  
diesseitigen Hypothekenbuche von dieser Ortschaft Nr. 23  
verzeichnete Büdnerstelle, abgeschätzt auf 350 Thlr., zufolge der  
nebst Hypothekenschein in unserem 5ten Bureau einzusehenden  
Taxe, soll  
am 24. April dieses Jahres,  
Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle, Potsdamer Straße Nr. 48, im Wege  
der freiwilligen Licitation Theilungs halber verkauft werden.
- Nr. 25 S. 99      Kuhschau in **Bornstädt**
- Nr. 27 S. 107      Auf dem **Brieselang** bei **Nauen** ist ein guter Zuchtbulle zu  
verkaufen.
- Nr. 27 S. 108      In **Nauen** wurden im März 1854 getraut: Herr **Carl Aug. Friedrich**  
**BREE**, Bürger und Mühlenmeister, mit Jungfrau **Charlotte**  
**Friederike Louise PLÄNE**.
- Nr. 31 S. 123      Landw. Verein
- Nr. 33 S. 129      Über die Straßenreinigung
- Nr. 36 S. 144      In Cremmen wurden im März 1854:  
Gestorben sind: Marie **Louise Auguste GRÜTTE**, Tochter eines  
Maurergesellen, 1 J. 3 M. 26 T., Krämpfe

- Nr. 37 S. 147 Die Kuhschau
- Nr. 39 S. 154 Bekanntmachung  
Nach den für den Monat Mai bei uns eingereichten Backwaaren-Taxen beträgt das Gewicht eines Hausbackenbrodes zum Preise von 5 Sgr.:
- 7) beim Bäckerstr. **SOMMERFELD** 3 Pfd. 20 Loth.  
**Spadow**, den 7. Mai 1854  
Die Polizei-Verwaltung  
Rödelius, Bürgermeister
- Nr. 41 S. 164 Ein tüchtiger Müllergeselle, welcher im Stande ist, den Betrieb einer Mühle selbständig zu leiten, kann bei mir eine Stelle erhalten.  
Der Mühlenmeister **REINICKE** in Berge bei **Nauen**
- Nr. 44 S. 176 Bei dem Stellmachermeister **PLETTENBERG** in **Bredow** kann sogleich ein tüchtiger Geselle in Arbeit treten. (03.06.1854)
- Nr. 54 S. 218 Revision der Militairpflichtigen in **Nauen** :  
**Bredow** am 21. Juli 1854
- Nr. 56 S. 225 ... Zum Viehhüten dürfen Kinder vor zurückgelegtem zehnten Lebensjahre und bevor sie fertig lesen können, nicht vermietet werden.“
- Nr. 58 S. 235 Der Verein für die Besserung entlassener Strafgefangenen und für die Belohnung guter Dienstboten im Osthavellande wird am Dienstag, den 12. September d.J., eine General-Versammlung in Nauen abhalten, damit aber eine Festlichkeit verbinden, um das 25jährige Bestehen des Vereins feierlich zu Begehen.  
Die Herren **von Bredow** zu **Bredow**, Prediger **Hering** zu **Nauen** und Kaufmann **Kerkow** sen. Dasselbst sind ersucht worden, das Fest, welches mit einem gemeinsamen frugalen Mahle schließen wird, zu ordnen, und wird dieser engere Ausschuß das Weitere im Kreisblatte demnächst veröffentlichen. Wer geneigt wäre, dem Verein beizutreten, den verweise ich auf Nr. 84 und 95 des Kreisblattes vom Jahre 1849 und an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Oberprediger **Plötz** zu **Nauen**, der stets bereit ist, Meldungen zum Beitritt und Beiträge entgegenzunehmen.  
Neben Erledigung der gewöhnlichen Gegenstände wird der Generalversammlung vom 12. September der Beschluß über die Theilnahme des Vereins an der Errichtung eines Rettungshauses und zu dem Ende Gewährung eines Zuschusses aus den Capitalien des Vereins anheimgestellt werden.  
**Nauen**, den 17. Juli 1854  
Als Vorsteher des Vereins: **von Hobe**

- Nr. 60 S. 241      Bezirks-Eintheilung  
des osthavelländischen Kreises Behufs Auswahl der  
Mobilmachungspferde.  
6. Bezirk: Stadt **Spandow**. – Vorstand: **Rittergutsbesitzer von Bredow** zu **Bredow**. Beistände: Lehnschulzengutsbesitzer **v. Trautmann** zu **Gatow**, Bäckermeister **Dames** zu **Spandow**. –  
Sammelplatz: der Exercierplatz bei **Spandow**  
9. Bezirk: **Markee, Markau, Bredow** und **Ceestow**. – Vorstand:  
Kreis-Deputirte **von Bredow** zu **Markee**. Beistände: Amtm.  
**Seefeldt** in **Ceestow**, Schulze **Krüger** zu **Bredow**. Sammelpl.: vor  
dem herrschaftlichen Hause in **Bredow**
- S. 255              Blitz in **Falkenrehde**
- Nr. 69 S. 281      Ein zweijähriger Oldenburger Bulle ist zu verkaufen beim Bauer  
**Deter** in **Bredow**.
- Nr. 85 S. 346      Bekanntmachung  
Es haben sich die Grundbesitzer zu **Markee, Markau, Wernitz, Bredow, Ceestow, Dyrotz** und **Wustermark** zum Zwecke des  
Schutzes gegen die immer maßloser stattfindenden  
Beeinträchtigungen ihres Eigenthumsrechts dahin  
übereinstimmend erklärt, das Nachlesen auf den Korn- und das  
Nachbuddeln auf den Kartoffelfeldern derselben nur gegen  
Ertheilung eines auf den Namen des Nachsuchenden lautenden  
und das Territorium bezeichnenden Erlaubnißscheins zu  
gestatten, was auf Veranlassung des Herrn Landraths **Wolfart**  
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem  
Bemerken, daß die Gensd'armen, sowie überhaupt das Polizei-  
Aufsichts-Personal, zur genauen Überwachung dieser Maßregel  
besonders angewiesen worden und daß etwaige Uebertretungen  
nach Maßgabe unserer Bekanntmachung vom 13. September d.  
J. (Kreisblatt Nr. 74 S. 302-3) vent. Als Felddiebstahl  
unnachsichtlich verfolgt werden. – **Nauen**, den 22.  
October 1854  
**Sonnenburg**, Bürgermeister
- Nr. 88 S. 358:      Straßenraub  
Der Grabenmeister **UTER** ist am 27. October des Abends in der  
siebenten Stunde auf der Chaussee in der Nähe von **Ribbeck** von  
einem unbekanntem Manne, nachdem derselbe ihm bedeutende  
Körperverletzungen zugefügt hatte, beraubt worden.  
Der Thäter ist 45-47 Jahr alt, 5 Fuß 7-9 Zoll groß und von starker,  
breitschultriger Figur. Das Gesicht voll und weich, der Fuß stark,  
der Bart dunkel und seit mehreren Tagen nicht rasirt. Das Gesicht  
war nicht gebräunt. Der Thäter wurde für einen Stadtbewohner

und im Zimmer arbeitenden Handwerker gehalten. Er sprach "mir" immer "mr" aus. Bekleidet war derselbe:

- 1) mit einem ein wenig über die Knie hinabreichenden, in den Schößen mit gerade hinunterlaufenden Taschen versehenen, hellen müllergrauen, in der Sonne in das Röthliche spielenden Rocke von wollenem Zeuge. Die Aermel des Rockes, obgleich von derselben Farbe, waren von anderem Stoffe;
- 2) mit bunten Beinkleidern
- 3) einer Mütze mit Schirm;
- 4) mit Stiefeln.

Er führte einen ungefähr drei Fuß langen und zwei Zoll starken Knüttel bei sich, welcher am Griff frisch abgeschält und wahrscheinlich von einer Pappel geschnitten war. Geraubt sind dem **UTER** folgende Sachen:

- 1) eine dreigehäusige, alte englische silberne Kapseluhr, auf dem Zifferblatte mit dem Namen Wilson.London. und wahrscheinlich auch mit der Nummer 445 versehen, daran eine Stahlkette und ein altes silbernes Petschaft mit den Buchstaben J.C.T.;
- 2) ein gestrickter wollener Geldbeutel, roth und grün, zum Ziehen, darin ungefähr 3 1/2 Thlr., worunter ein harter Thaler und ein Achtgroschenstück;
- 3) ein blauer, mit Plüschkragen versehener Tuchmantel mit Flanell, jedoch nicht durchweg gefüttert. An jeder inneren Seite befindet sich eine zum Zuknöpfen eingerichtete Tasche.
- 4) ein Kober
- 5) eine längliche weiße Branntweinflasche
- 6) eine mit einem Anker von Metall versehene Dienstmütze von feinem grünen Tucho mit rundem Teller und einem etwas nach vorn gebogenen Schirm mit rothbuntem Futter;
- 7) ein Krückstock von Haselholz, auf welchem die Fußmaße verzeichnet sind.

Am Orte der That ist aufgefunden und gehört wahrscheinlich dem Thäter: ein halbwollenes Tuch mit gelbgeblütem braungelben Grunde und roth und grünen Streifen.

Alle Behörden des In- und Auslandes werden um ihre Hülfe zur Ermittlung und Ergreifung des Thäters ersucht, und alle Privatpersonen, welchen hierzu geeignetet Thatsachen bekannt sind, dieselben ungesäumt der nächsten Polizeibehörde zu übermitteln.

**Brandenburg**, den 31. October 1854

Der Staats-Anwalt

Das Haar des Thäters ist dunkelblond. Er trug eine blaue Tuchmütze mit Schirm. Der müllergraue Rock war von flauschartigem Zeuge, die Aermel schienen von Buckskin zu sein. Seine Sprache hatte etwas Fremdartiges. Er sprach das das Wort **wir wie merr** aus.

Die dem Uter geraubte Uhr ist eine große zweigehäusige, inwendig mit silberner Kapsel über dem Werke. Das Zifferblatt ist von weißem Porzellan. Die Zahl 445 steht auf dem Griff. Die Buchstaben J.C.T. auf dem Pettschaft sind von einem Eichenkranz umgeben. Die stählerne Uhrkette besteht aus länglich runden und ganz runden Ringen. Erstere sind ganz geschlossen, letztere dagegen an einer Stelle durchschnitten, so daß sie auseinander gebogen werden können. Die Farben der gestrickten wollenen Geldbörse sind roth, grün und gelblich. Der blaue Tuchmantel hat einen schwärzlichen Plüschkragen, dunkelblaues Unterfutter und in den Aermeln Leinwand.

**Brandenburg**, den 4. November 1854

Der Staats-Anwalt.

Nr. 90 S. 368

Holz-Verkauf

Gutes Eichen- und Buchen-Stubbenholz und Reiser verkauft  
Unterzeichneter jeden Monat und Donnerstag.

**BARNEWITZ**, Förster im Forsthause **Bredow**

Nr. 381 S. 94

WBV

Nr. 97 S. 393

WBV

Nr. 102 S. 415

Bekanntmachung

Das zu meinem, früher **LUCKE**'schen Bauergute in **Bötzow** gehörende lebende und todte Wirthschafts-Inventarium, als 2 Pferde, 8 Kühe, 2 Schweine, 25 Schafe, ferner Wagen, Pflüge, Eggen, Aexte, Sensen, Beile, zwei Gesinde-Betten u. dergl., sowie auch die sämmtlichen Vorräthe von gedroschenen und ungedroschenen Getreide-Arten, auch Beete, Rüben, Kartoffeln, Stroh, Heu u.s.w., soll

am Donnerstag den 28. December,  
von Vormittags 9 Uhr an,

auf meinem Gehöft zu **Bötzow** öffentlich, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und wollen sich Kaufliebhaber zur oben festgesetzten Zeit recht zahlreich an Ort und Stelle efinden.

Der Kaufmann **M. J. Cohn** aus Potsdam

Nr. 102 S. 416

Beim Bauer Eduard **VOGLER** in **Bredow** ist eine frischmilchende Kuh nebst Kalb zu verkaufen. (Dezember 1854)